

Am Neumarkt ist die Krise vorbei

Neuer Nachbar fürs

- überall wird wieder gebaut

Dresdner Schloss

Noch herrscht gespenstische Ruhe auf vielen Baustellen rund um den Neumarkt: von der Rampischen Straße über das

British Hotel bis hin zum Quartier VIII - überall leere Gruben, verwaiste Baustellen. Doch bald geht's rund am Neumarkt!

Auch am Quartier VIII, zwischen Schloßstraße und Johanneum. Gleich zwei Karrees mit Nobelhotel, Wohnungen und Geschäften sind auf dem Gelände geplant, auf dem einst auch das Wohnhaus von Barock-Baumeister Matthäus Pöppelmann stand.

Erst sprang während der Finanzkrise die Bank ab, dann gab's Streit mit dem Rathaus um eine historische Hauswand zum Stallhof. Doch nun kommt endlich Bewegung in das 90-Millionen-Euro-Projekt. „Wir haben mit den Bauvorbereitungen begonnen, Container für die Arbeiter herangeschafft, Treppen zu den Gruben aufgestellt“, so Bernd Dietze vom Bauherrn Baywobau.

Den genauen Arbeitsplan gibt er in zwei Monaten bekannt.

Ein halbes Jahr ruhten die Arbeiten am „British Hotel“ (Landhausstraße, Quartier IV) wegen einer Klage der GAGFAH (Morgenpost berichtete). Jetzt dreht sich hier wieder der Kran.

„Bis zum 22. Oktober wollen wir das Erdgeschoss im Rohbau fertigstellen“, so Bauleiter Victor Schulze. Den historischen, im Krieg zerstörten Prachtbau hatte einst Frauenkirchen-Schöpfer George Bähr errichten lassen und mit einer spektakulären Front versehen. Dutzende original erhaltene Ornamentsteine werden an alter Stelle wieder

eingebaut, fehlende Erker und Elemente nachgebildet. Geplante Fertigstellung: Ostern 2010, Kosten: zehn Millionen Euro.

Die Rampische Straße geht gar der Vollendung entgegen. Eine Tafel kündigt die Errichtung des „Pöppelmannschen Kopfbaus“ an, der die Rampische Straße zum Kurländer Palais hin abschließt. Einzig die Arbeiten an der Rampischen Straße 29 stocken: Seit Monaten versucht der Bauherr, der Verein „Historischer Neumarkt“, das Projekt in eine

Stiftung umzuwandeln, um mit Krediten weiterbauen zu können.

lsc



Am British Hotel werden die ersten Fassadenteile des Erdgeschosses betoniert. Bis Ostern 2010 soll alles fertig sein.



Zwischen Rampischer Straße und Salzgasse (F.a.) plant der Eigentümer den krönenden Abschluss des Karrees: den „Pöppelmannschen Kopfbau“ (F.z.).



Wo einst Pöppelmann wohnte: Historische Fassaden sollen das künftige Quartier VIII neben dem Residenzschloss zieren. Die erhaltenen alten Keller werden in den Baukomplex integriert.

Fotos: Ovi Lanza/gra

